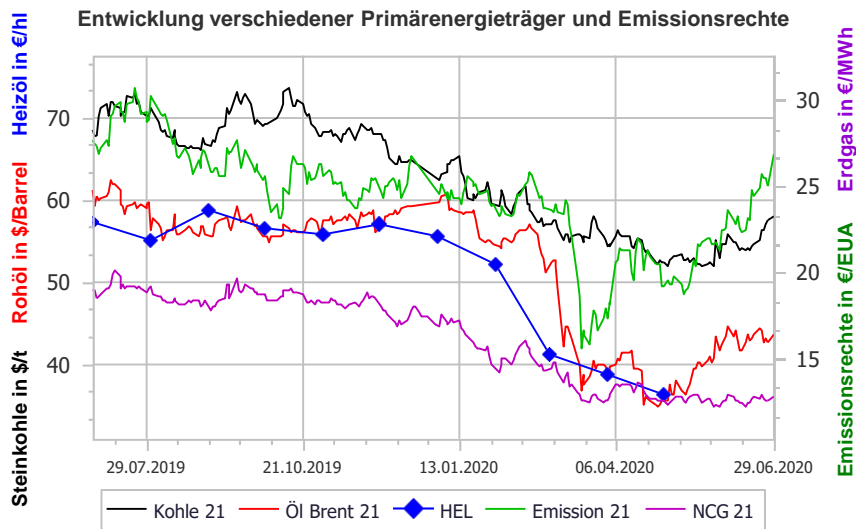
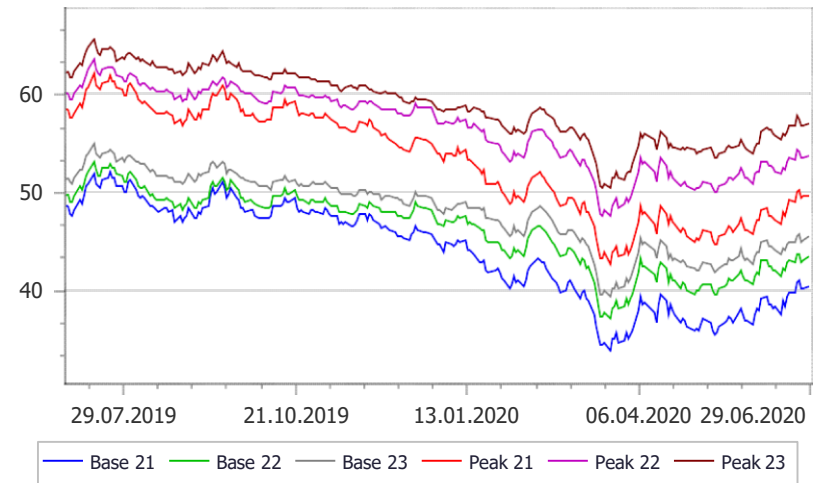


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
Kalenderjahr 21	40,37 ↗		49,63 ↗	
Veränderung zur Vorwoche	0,62	1,6%	0,56	1,1%
Veränderung zum Vormonat	3,52	9,6%	3,61	7,8%
Kalenderjahr 22	43,40 ↗		53,75 ↗	
Veränderung zur Vorwoche	0,56	1,3%	0,37	0,7%
Veränderung zum Vormonat	2,36	5,8%	2,40	4,7%
Kalenderjahr 23	45,55 ↗		57,03 ↗	
Veränderung zur Vorwoche	0,67	1,5%	0,28	0,5%
Veränderung zum Vormonat	2,37	5,5%	2,70	5,0%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 27. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#221 in \$/t (EEX)	Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)				
Stand am 30.06.2020	43,67	58,03	12,833	26,94				
Veränderung zur Vorwoche	-0,67 ↘	-1,5%	3,05 ↗	5,5%	0,127 ↗	1,0%	2,08 ↗	8,4%
Veränderung zum Vormonat	0,43 ↗	1,0%	2,88 ↗	5,2%	0,501 ↗	4,1%	5,17 ↗	23,7%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Feste EUA-Preise bildeten in der Berichtswoche das entscheidende Momentum für eine bullische Marktstimmung an den europäischen Handelsplätzen für Energie. Noch zu Beginn des Monats notierte EUA für das Terminprodukt Dezember 20 noch bei 21 €/t. Am Donnerstag der vergangenen Woche sah der Markt in der Spitze 25,5 €/t, wengleich die Notierung am Freitag mit 25 €/t schloss. Aber auch die Steinkohle konnte sich seit Monatsmitte um rund 5 \$/t festigen, wobei besonders die asiatische Nachfrage für diesen Anstieg verantwortlich war. Angesichts dieser starken Inputgrößen bewegte sich der Stromterminpreis für Base nur vergleichsweise wenig nach oben, hier konnte der Markt von Montag (39,8 €) bis Mittwoch (40,9 €) zwar im Front-Base etwas zulegen, gab zum Wochenschluss aber auf knapp über 40 € bereits viel Wert wieder ab. Der Spotmarkt für Strom profitierte durchaus auch von den teureren Brennstoffen und EUA, wurde aber insbesondere deshalb für die Jahreszeit sehr fest bewertet, weil die Solareinspeisung um die Mittagsstunden vielerorts aufgrund starker Bewölkung ausblieb. Die Stundenpreise entlang der Werktagte bewegten sich kaum unter 30, oft aber sogar über 40 €/MWh, so dass sich die mittleren Tagespreise um 35 €/MWh errechneten. Auch der Samstag wies einen ähnlichen, leicht niedrigeren Verlauf aus und nur Sonntag wurden um die Mittagszeit wieder Preise um Null Euro beobachtet. Ganz ungewöhnlich fest zeigte sich der Spotmarkt für Gas, wobei die leicht unterdurchschnittlichen Temperaturen kaum für den Anstieg bis auf 5,7 €/MWh am TTF zur Wochenmitte verantwortlich gewesen sein können. Wir vermuten neben Verstromungsgasmengen eher Ausgleichsbeschaffungen für Terminkontrakte mit temperaturvariablen Ausübungsmengen als Ursache für den Effekt. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt